

FILM DES MONATS

SEPTEMBER 2003



Okay

Dänemark 2002

93 Minuten

Regie:

Jesper W. Nielsen

Drehbuch:

Kim Fupz Aakeson

Kamera:

Erik Zappon

Schnitt:

Morten Giese

Musik:

Jesper Winge Leisner, Nikolaj Steen

Besetzung:

Paprika Steen

Ole Ernst

Troels Lyby

Nicolaj Kopernikus

Verleih:

LookNow!, Zürich

Nete ist eine 35jährige Frau, die es nie geschafft hat, eine wirkliche Beziehung zu ihrem Vater aufzubauen. Dieser ist ein verbitterter und in sich gekehrter Mann. Er hat sich nicht nur von seiner Tochter entfremdet sondern auch seinen homosexuellen Sohn enterbt. Nete hat mit dieser schwierigen Familienkonstellation leben gelernt. Als berufstätige Frau und Mutter hat sie viele Verpflichtungen, die sie als begabte Organisatorin im Griff hat. Als ihr Vater jedoch plötzlich krank wird – noch drei Wochen Lebenszeit werden ihm prognostiziert – entschliesst sich Nete kurzerhand, ihn in ihrer Familienwohnung aufzunehmen. Der Vater fügt sich dieser „Einladung“ nur widerwillig.

Von nun an ist gar nichts mehr okay: Die Anwesenheit des Kranken wird zur Belastungsprobe für die Familie und die bereits gespannte Beziehung zwischen Nete, ihrem Ehemann Kristian und der halbwüchsigen Tochter. Im Verlauf der Wochen geht es dem Vater immer besser – der Gastfamilie dagegen immer schlechter. Nete realisiert erst nach einigen Monaten, dass ihr Vater nicht unmittelbar sterben wird. Diese Situation stellt sie vor existentielle Probleme. Mit den zunehmenden Erwartungen und Verpflichtungen wird sie nicht mehr fertig. Sie sucht nach Kräften in sich selbst, während ihr Ehemann Kristian mit einer Affäre aus dem Dilemma auszubrechen versucht. Als Nete und ihre Tochter dies bemerken, spitzt sich die Lage explosiv zu.

Der dänische Regisseur Jesper Nielsen erzählt eine emotional aufgeladene Geschichte, die sich mit Tod und Liebe im alltäglichen Leben auseinandersetzt. Dabei gelingt ihm ein mutiger Film, der mit Gefühlen und Konflikten aufrichtig umgeht und mögliche Lösungswege aufzeigt.

*Charles Martig,
Filmbeauftragter Katholischer Mediendienst*

Kinotipp der kirchlichen Filmbeauftragten

charles.martig@kath.ch / christine.stark@ref.ch

www.medientipp.ch